

Aktivitäten des Klimaschutzmanagements des Landkreis Darmstadt-Dieburg

Michael Czak





Historie

- | | |
|--------------|---|
| 2016 | Landkreis Darmstadt-Dieburg: Seit 2016 Mitglied Bündnis „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ |
| 2016/2017 | Erarbeitung des „Integrierten Klimaschutzkonzepts für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen“ – mit aktiver Beteiligung der kreisangehörigen Kommunen |
| April 2017 | Öffentliche Ergebnispräsentation und Veröffentlichung des finalen Konzepts |
| Februar 2018 | Kreistagsbeschluss zu Klimaschutzzielen 2030, die sich aus dem Klimaschutzkonzept ableiten |
| Herbst 2019 | Start der Aktivitäten (Stelle): Klimaschutzmanagement Darmstadt-Dieburg |



Klimaschutzkonzept (2017)

„Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen“ (IKSK)

- In Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen entwickelt
- Enthält CO₂-Bilanz und Potenzialanalyse
- Entwicklung von Zukunftsszenarien TREND und AKTIV
- Maßnahmenkatalog zur Erreichung des AKTIV-Szenarios



Fortschreibung des IKSK

Seit Anfang des Jahres Fortschreibung des IKSK in Zusammenarbeit mit Kreiskommunen

- Fortschreibung der CO₂-Bilanz bis 2023 für alle Kommunen (BISKO-Standard)

Datenabfrage bei Kommunen, Netzbetreibern, Schornsteinfegern

- Fortschreibung der Potenzialanalyse und Szenarien
- Auswertung und Aktualisierung des Maßnahmenkatalogs für Kreis und Kommunen



Öffentlichkeitsarbeit

- „Klimasparbuch Darmstadt-Dieburg“
Klimatipps für die Region, 112 Seiten, 2 Ausgaben, Auflage je 15.000
- „Klimahelden-Darmstadt-Dieburg“-App
Tägliche Klimatipps und Infos aufs Smartphone
- Online Veranstaltungen – „Aktive Mittagspause“
Infos zu Förderungen und Best-Practice für regionale Wirtschaft



Öffentlichkeitsarbeit

- „Stadtradeln“

Deutschlandweite Aktion zur Förderung von Radverkehr

- Energietheater „Prima-Klima-Show“

Theaterstück zu Energieeffizienz und Ressourcennutzung in Grundschulen

- Solarkampagne

Informationskampagne zur Nutzung von Solarenergie (in Arbeit)



Energie(effizienz)beratung

- Netzwerk Energie- und Klimaschutz LaDaDi
Netzwerk der AkteurlInnen für Klima/Energie/Umwelt aller Kreiskommunen
- Kommunale Energie-Managementsysteme
Unterstützung der Kommunen bei der Einführung mit Kom.EMS (in Arbeit)
- Energieeffizienz Netzwerk ETA+
Energieeffizienz Netzwerk für lokale Wirtschaft der IHK Darmstadt



Energie(effizienz)beratung

- Energieberatung der Verbraucherzentrale-Hessen
Verbraucherzentrale-Hessen bietet kostenlose Erstberatungen im Landkreis an
- Unterstützung bei Energieberatungskampagne „Energiekarawane“
z.B. Impulsvortrag bei Auftaktveranstaltung in Roßdorf
- Sportstättenkataster
Bei vor-Ort-Terminen Aufklärung zu Förderungen vom Energieeffizienzmaßnahmen

Erstellung eines kommunenscharfen Klimaanpassungskonzepts für 22 Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Ariane Djahansouzi & Frank Nierula





Klimaanpassungsmanager/in



Ariane Djahansouzi

a.djahansouzi@ladadi.de

Büro: Landratsamt Dieburg



Frank Nierula

f.nierula@ladadi.de

Büro: Landratsamt Dieburg



Dr.-Ing. Sandra Sieber

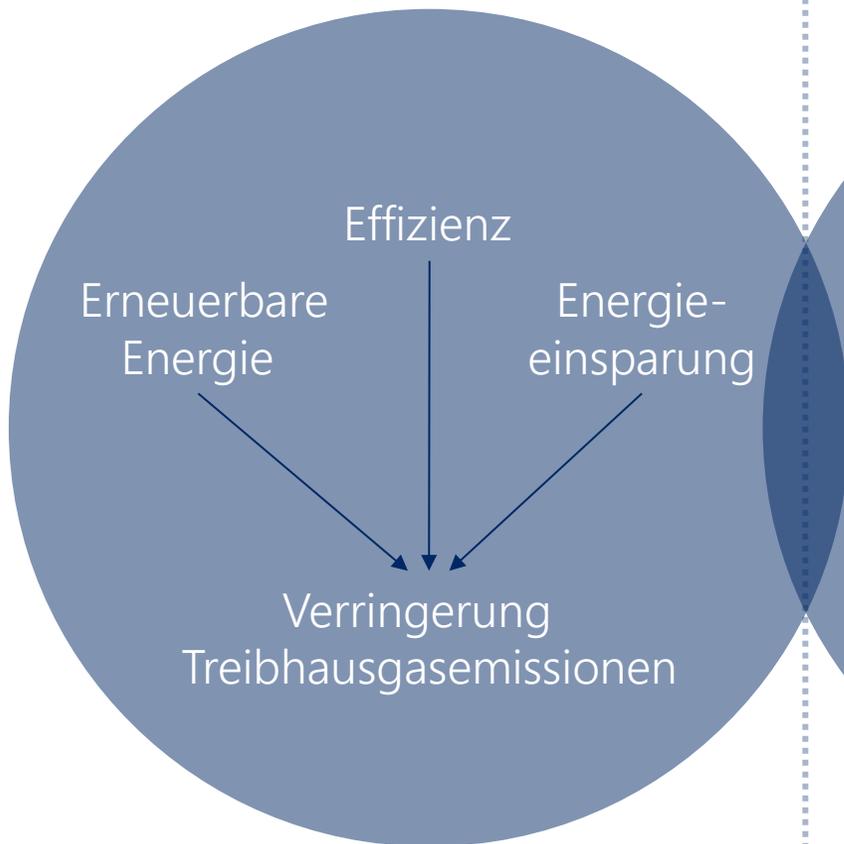
M. Sc. Sofia Redeker

Dr.-Ing. Peter Heiland

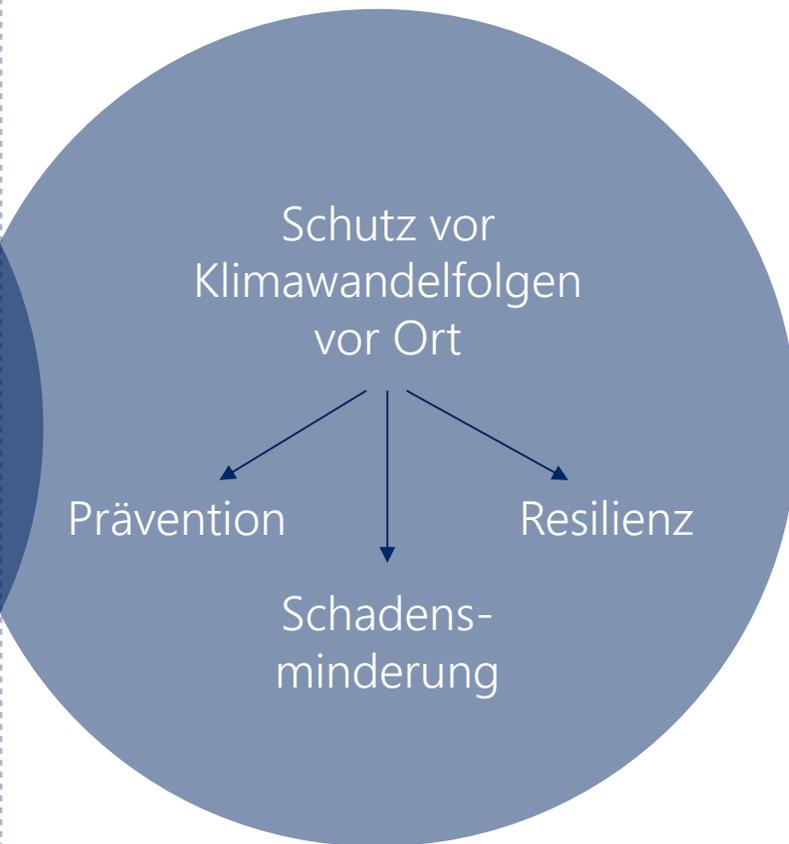
klak-dadi@iu-info.de



Klimaschutz



Klimaanpassung





KLADaDi – Gesamtstrategie für den Landkreis



KLADaDi - Anpassung an den Klimawandel im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Roßdorf

Ortsteile	Roßdorf, Gundernhausen
Strukturdaten	
Zentralität	Unterzentrum
Naturraum	Reinheimer Hügelland
Höhenlage	197 m ü. NN
Fläche	20,6 km²
Einwohnerzahl	12208
Bevölkerungsdichte	583 Einwohner je km²

Zukünftige Betroffenheiten gegenüber dem Klimawandel

Wirkungsfeld	betroffener Sektor	Beschreibung	Handlungsbedarf*
	Landwirtschaft	Bodenerosion in Folge von Starkregenereignissen unterhalb des Roßbergs; Zunahme von Starkregenereignissen erwartet.	↗
	Landwirtschaft	Überschwemmungen nach Starkregenereignissen am Erbsenbach auf tief gelegenen Ackerflächen zwischen Roßdorf und Gundernhausen; Gegenmaßnahme Renaturierung Erbsenbach bereits umgesetzt; Zunahme von Starkregenereignissen erwartet.	→
	Wasserwirtschaft, Katastrophenschutz, Privatpersonen	Lokale Überschwemmungen und/oder vollgelaufene Keller in Roßdorf und Gundernhausen; Abfluss wurde bereits verbessert; Zunahme von Starkregenereignissen erwartet.	→
	Forstwirtschaft, Ver- und Entsorgungsnetze	Sturmschäden im Wald, in Ortslagen und an Straßenbäumen; Zunahme von Starkwindböen und Sturm erwartet.	→
	Land- und Forstwirtschaft	Trockenheit führt zu Ernteausfällen in der Landwirtschaft, erhöhte Waldbrandgefahr; Zunahme von Trockenheit, v.a. im Sommer erwartet.	↗
	Forstwirtschaft, Ver- und Entsorgungsnetze	Straßenbäume von Trockenstress angegriffen (Ortseingang Gundernhausen); Zunahme von Trockenheit und damit Trockenstress zu erwarten.	↗
Weitere Betroffenheiten			
	öffentliche Gesundheit	Hitzestress für empfindliche Bevölkerungsgruppen, v.a. im Zentrum Roßdorfs (z.B. in Kindergärten, Altenheimen); Zunahme von Hitzewellen erwartet.	↘
	Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, öffentliche Gesundheit	Ausbreitung von Neophyten und Neozoen, sowie verstärkte Ausbreitung heimischer Schädlinge durch wärmeres Klima; Zunahme durch Klimawandel und Globalisierung erwartet.	→

* Erläuterung: ↗ Hoch → Mittel ↘ Gering

KLADaDi - Anpassung an den Klimawandel im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Handlungsoptionen zur Anpassung an den Klimawandel

Handlungsoptionen	Wirkungsfelder	Wirkung*	Bemerkungen
1 Schutz vor Erosion: an kritischen Stellen Stabilisierung mit Vegetation, z.B. Hecken anlegen / hangparallele Bewirtschaftung auf landwirtschaftlichen Flächen, z.B. Weinbau.	Bodenerosion		↗ Einträge in Gewässer vermeiden / Pufferzonen anlegen
2 Trockenresistente Bepflanzung für öffentliche Plätze und Straßenbepflanzung; Im Forst auf Durchmischung und standortangepasste Baumarten achten.	Trockenheit und Dürre		↗ Einsatz von Gießwagen; Pflege durch Pflanzenpatenschaften (siehe auch Option 8)
3 Retentionsräume schaffen, durch Renaturierung von Gewässerabschnitten, wo möglich, oder Rückhaltebecken. Bei betroffenen Anwohnern Bewusstsein schaffen und Eigenvorsorge unterstützen.	Hochwasser, Starkregen		↗ Vier Renaturierungsmaßnahmen bereits umgesetzt.
4 Dezentrale Regenwasserumsetzung stärken, z.B. Dachbegrünung, Rigolen, Flächenversickerung; Förderung von Zisternen, Abfluss verbessern ohne Gefahr für Unterlieger	Starkregen, Hitzebelastung		↗
5 Entsiegelung von Flächen, z.B. betonerte Plätze - Schaffung von Grünstrukturen und Wasserflächen zur klimatischen Verbesserung und Abmilderung von Starkregenereignissen, z.B. in Weiterentwicklung des Erbsenbachprojektes.	Hitzebelastung, Starkregen		↗
6 Windschneisen unterbrechen durch bauliche Veränderungen oder Anpflanzungen.	Starkwindböen und Stürme		↗
7 Forstwirtschaft / Naturschutz: Risikokarten oder -kataloge für gefährdete Baumarten und Neophyten / Schädlinge erstellen.	Trockenheit und Dürre, Starkwindböen und Stürme, Sonstiges		↘
8 *weiche Maßnahmen*: - Teilnahme am Landwirtschaftsstammtisch - Pflanzenpatenschaften von öffentlichen Grünflächen zur Pflege und Bewässerung	Bodenerosion, Trockenheit		→ Maßnahmen laufen bereits.

* Erläuterung: ↗ Hoch → Mittel ↘ Gering

Projekte mit möglichen Synergien zu Anpassungsmaßnahmen

Kategorie	Beschreibung	In Planung	In Umsetzung	Geeignete Handlungsoptionen
Ausweisung von Neubaugebieten / Bauleitplanung	- Neubaugebiet Nordwest II und III, Gundernhausen, teilweise bebaut. - Vortriben- und Entwicklungsplan B38 - Baugebiet "Erehe"	X	X	1, 2, 4, 5
Infrastrukturvorhaben	Flurbereinigung (Laufzeit ca. 10 Jahre) Berücksichtigung von Zielen: Kommunale Ausgleichsflächen als Pufferzonen an Gewässern, Verringerung von Bodenerosion und Einträgen in Gewässer, Heckenpflanzungen.		X	3, 1
Investitionen im Bestand (Sanierungsmaßnahmen, Nachverdichtung)	- Sanierung Kindergarten "Abenteuerland", Gundernhausen. - Planung für alten Bauhof	X	X	4
Neugestaltung von öffentlichen Plätzen und Grünanlagen / Renaturierungsmaßnahmen	- Vier Renaturierungsmaßnahmen am Erbsenbach, fertiggestellt - Basisprojekt Rundwanderweg als SILEK-Projekt in Bau (mit Info-Tafeln, Flyer, Begleitthef).		X	1, 3, 2
Sonstiges	- Windkraft am "Tannenkopf", - Aufforstung mit niedrigem Gebüsch		X	2



Bundesgesetzblatt

Teil I

2023 Ausgegeben zu Bonn am 22. Dezember 2023 Nr. 393

**Bundes-Klimaanpassungsgesetz
(KAnG)**

Vom 20. Dezember 2023

Inkrafttreten Bundes-Klimaanpassungsgesetz zum 1. Juli 2024

**Erstellung eines integrierten Klimaanpassungskonzepts
für die Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg“.**

**Vereinbarung zwischen dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und den
kreisangehörigen Kommunen zum Erhalt einer Förderung zur
Erstellung eines Nachhaltigen Klimaanpassungskonzepts**

Projektname: „DAS-A.1: Erstellung eines integrierten Klimaanpassungskonzepts für die Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg“

Aktenzeichen: 67DAA01121

Förderrichtlinie: Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (BMUV)

Förderschwerpunkt: „FSP A.1: Erstellung eines Nachhaltigen Anpassungskonzepts (Erstvorhaben)“

Vollständiger Name des Antragstellers: Landkreis Darmstadt-Dieburg, Jägertorstr. 207, 64289 Darmstadt

Kooperationsvereinbarung Kreis-Kommunen



Umfang des Klimaanpassungskonzepts

- Integriertes Konzept, ähnlich dem integrierten Klimaschutzkonzept (IKSK) aus dem Jahr 2017, bzw. der aktuell in Erstellung befindlichen Aktualisierung des IKSK
- Kommunenscharf für 22 Kommunen im LaDaDi
- Umfangreiche Datensammlung aus kommunalen, öffentlichen und überregionalen Quellen
- Akteurs- und Bürger*innenbeteiligung
- Allgemeine und kommunenspezifische Maßnahmenbögen
→ kurz- (1-3 Jahre), mittel- (3-7 Jahre), und langfristige (>7 Jahre) Maßnahmen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Prozess Konzepterstellung





<https://zentrum-klimaanpassung.de/media/79/download?inline>

Quelle: ZKA in Anlehnung an UBA-KomPass, Klimalotse



Handlungsfelder

- Stadt- & Regionalplanung
- Kommunale Liegenschaften
- Kommunale Infrastruktur & Dienstleistungen
- Grünflächenentwicklung
- Land- & Forstwirtschaft
- Naturschutz
- Gesundheit
- Wirtschaft, Gewerbe, Industrie (inkl. Tourismus)
- Wasserwirtschaft (Gewässer, Trinkwasser, Abwasser, Überflutungsvorsorge)
- Katastrophenschutz





„Kommunaler Werkzeugkoffer“



Gestaltungssatzung



Flächennutzungsplan



Bebauungsplan



Städtebauliche
Verträge



Konzepte
und
Entwicklungspläne



Übersicht Förderprogramme

ZKA Förderdatenbank

Klimaanpassung in
sozialen Einrichtungen

Deutsche Anpassungsstrategie

z-u-g.org

Klimarichtlinie
Hessen

förderdatenbank.de

Klimaangepasstes Waldmanagement



Klimaanpassungskonzept kommunenscharf für 22 Kommunen des LaDaDi

Förderprogramm DAS-Richtlinie



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Förderrichtlinie Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Stand: 15.12.2023



Förderprogramm DAS-Richtlinie – Bund

	Förderquote	Mindestzuwendung	Maximalzuwendung
A.1 Nachhaltiges Anpassungskonzept	80%	50.000 €	225.000 €
A.2 Anschlussvorhaben	80%	50.000 €	275.000 €
A.3 Ausgewählte Maßnahmen	50%	10.000 €	200.000 €



Klimaanpassungskonzept kommunenscharf für 22 Kommunen des LaDaDi

Förderprogramm Klimarichtlinie Hessen

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Richtlinie

des Landes Hessen zur Förderung von
kommunalen Klimaschutz- und
Klimaanpassungsprojekten sowie von
kommunalen Informationsinitiativen

veröffentlicht im Staatsanzeiger des Landes Hessen
Nr. 38/2019, S. 873



Förderprogramm Klimarichtlinie Hessen

	Förderquote	Mindestzuwendung	Maximalzuwendung
Investive Maßnahmen Klimaschutz- und Klimaanpassung	90%	6.000 €	250.000 €
Studien & Analysen	90%	6.000 €	100.000 €



Förderprogramm Klimarichtlinie Hessen



Gefördert werden insbesondere:

- Entsiegelung/Begrünung/Beschattung öffentlicher Flächen (z. B. Schulhof, Kindergarten, Sportplätze, Dorfplätze, Straßenräume),
- Beschattung öffentlicher Gebäude durch bauliche Maßnahmen,
- Begrünung von Dächern, z. B. Flachdächern, oder Fassaden öffentlicher Gebäude,
- Installation von Freihalteeinrichtungen (z. B. Gittervorsätze mit Abschlag in Vorland) zum Offenhalten der Verrohrung von Fließgewässern,
- Rückbau verrohrter Gewässer zu Freisiegelgerinnen mit vergrößerter hydraulischer Leistungsfähigkeit,
- Schaffung/Erhalt/Ausbau für das dezentrale Nutzen, Versickern oder Rückhalten und Sammeln von Niederschlagswasser,
- Rückhaltung von Niederschlagswasser von Dachflächen öffentlicher Gebäude und Anlagen,
- Schaffung von innerörtlichen Wasserflächen oder von innerörtlichen Retentionsflächen an Fließgewässern,
- Ausbau des Trinkbrunnennetzes in urbanen Räumen.



Förderprogramme Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen (AnpaSo)



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Förderrichtlinie

Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen (AnpaSo)

im Rahmen des Programms „Nationale Klimaanpassung“

vom 29.04.2024



Förderprogramme Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen – Bund

	Förderquote	Laufzeit	Maximalzuwendung
Förderschwerpunkt 1	80%	12 Monate	70.000 €
Förderschwerpunkt 2	80%	18 Monate	500.000 €
Förderschwerpunkt 3	80%	24 Monate	175.000 €

[...]Förderfähige soziale Einrichtungen im Sinne dieser Förderrichtlinie sind Einrichtungen, deren Zielgruppe **mindestens zu 70 Prozent vulnerabler Personengruppen** entsprechen. [...]

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für weitere Fragen stehen wir gerne jederzeit unter klima@ladadi.de zur Verfügung

